

Momente von Gelassenheit und Freude

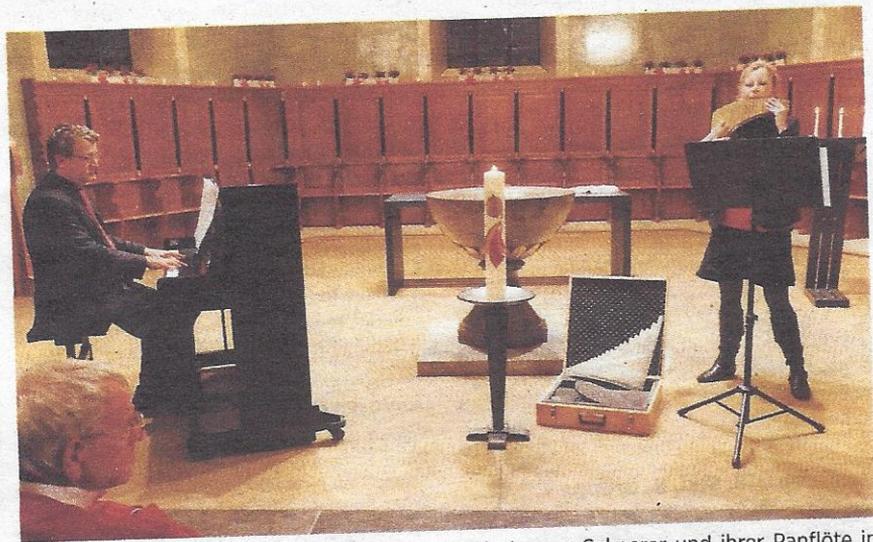
Schon zum zweiten Mal bereicherte das Duo Pan Tastico mit ihrer Musik die vorweihnächtliche Stimmung anlässlich des Weihnachtsmärts in Huttwil mit der Panflöte, dem Klavier und der Stimme des Pianisten.

Von Rolf Bleisch

Mächtig tönende Glocken der reformierten Kirche begrüßten am Samstagabend die bereits zahlreichen Weihnachtsmärtsbesucher während rund einer Viertelstunde. Dies verschaffte Gelegenheit, sich auf die musikalischen Vorweihnachtsgrüsse vor und in der Kirche vorzubereiten. Dazu zählte der kurze Einsatz des Heilsarmee-Chores vor der Kirche und das spezielle Konzert in der Kirche mit dem Duo Pan Tastico, gebildet von Panflötistin Karin Inauen-Schaerer und Pianist Mathias Inauen. Nach den letzten Klängen vor der Kirche füllte sich die Kirche mit Konzertbesuchern, die sich sicher auch fragten, welche Geschichte hinter diesem Instrument steht, das bereits vor gut 6000 Jahren gespielt wurde und seinen Namen dem griechischen Hirtengott Pan zu verdanken hat. Erste Panflöten wurden aus Knochen gefertigt. Dann kamen die Bambus- und Holzflöten, die bald rund um die Erde in unterschiedlichen Fertigungen anzutreffen waren.

Träumen von der weissen Weihnacht

Der Zuhörer und Zuhörerinnen Seelen zu öffnen und die Musik einfließen zu lassen, war wohl die Idee der Wahl des ersten Stückes, in dem sich die Panflöte und ihre Spielerin mit sanften und aufbauenden Klängen vorstellten. Momente der Zurückgezogenheit und der Freude entwickelten sich aus der Adventsmelodie aus Italien über das inzigste Zusammenspiel zwischen der Panflöte und dem Klavier. Bekannte amerikanische Klänge folgten Italienschen, mit denen die Flötistin ihr technisches und musikalische Stärke mit abwechselnden «hämmernden Stakatos» und zum träumen stimulierenden «Legatos» zu überzeugen wusste. Ganz anders war dann die durchaus



Beglückende, vorweihnachtliche Klänge mit Karin Inauen-Schaerer und ihrer Panflöte in Begleitung am Klavier von Mathias Inauen.
Bild: Rolf Bleisch

überraschende Interpretation des neben «Stille Nacht» bekanntesten Weihnachtslied «I'm dreaming of a white Christmas», das aus der Feder von Irving Berlin stammte, über Bing Crosby Weltruhm erlangte und in der Kirche einfühlsam mit der Selbstbegleitung am Klavier von Mathias Inauen gesungen wurde und sich zu einem besonderen Familienerlebnis entwickelte, als seine Frau, die Panflötistin, die Emotionalität dieses Liedes nochmals verstärken konnte.

St. Petersburger Schlittenfahrt

Eine mitreissende musikalische Gestaltung folgte mit einer südamerikanischen Volksweise, die von Temperament und Lebensfreude zeugte. Von Südamerika gings dann schnurstracks nach Rumänien, mit zwei ganz im Tempo unterschiedlichen Werken. Es begann mit einem sehr bedächtigen Stück, in dem die Flötistin herzhaft mit den Obertönen spielte und sie in den Kirchenraum fliehen liess. Virtuoses Tempo entsprang den Holzpfeifen im

zweiten rumänischem Stück mit tatkräftiger Unterstützung durch das Klavier. Die Panflöte begleitete wohl alle Stilrichtungen bis zum heutigen Tage. So zeigte sie mit dem bekannten Werk «Panis angelicus» von César Franck ihr musikalischer Übergang zur klassischen Musik, gefolgt von einer neueren Komposition für die Panflöte des Bündner Claudio Riffero unter dem Titel «Ali nel vento». Darin wurde geradezu fabelhaft das Leben des Vogels Ali in luftiger Höhe musikalisch eingefangen. An die Grenzen des technisch und musikalisch Möglichen gings in der Petersburger Schlittenfahrt. Sehnsucht und Freude sowie ein Blick in eine gute und friedliche Zukunft erstrahlte schlussendlich aus den Liedern von Whitney Houston und als Zugabe im Lied von Udo Jürgens mit dem Titel «Es werde Licht», das wiederum aus der beflügelten Zusammenarbeit zwischen der Panflöte, dem Klavierspiel und der Stimme des Pianisten heraus zu einem grossen Schlussapplaus führte.